

Das Magazin der Innungen



COMPAGNON

3 | 2021
27. Jahrgang

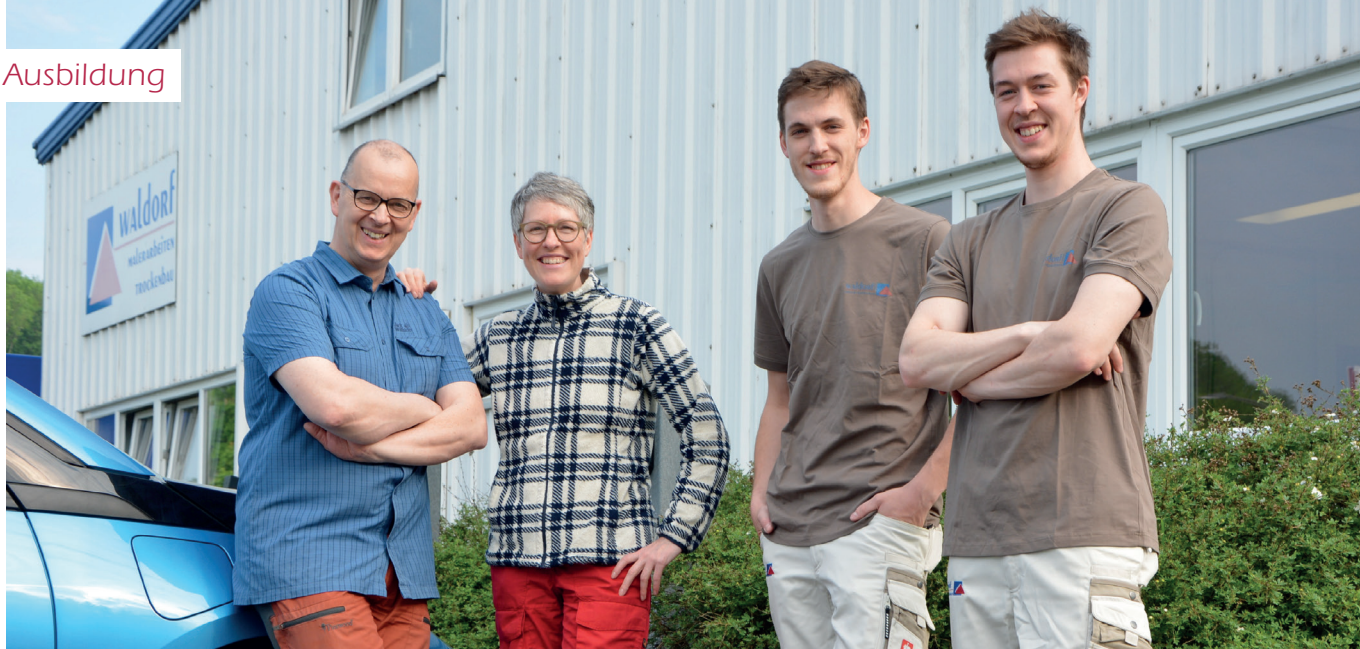
Kreishandwerkerschaften MEHR (Mosel-Eifel-Hunsrück-Region)
und Trier-Saarburg



**Duales und triales Studium:
Erfolg durch Praxis**

**Das Handwerk und seine
nächste Generation: Seite 10 & 11**

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



Von links: Hermann Waldorf mit Ehefrau Doris und den Söhnen Jesko und Janik.

Foto: Kreishandwerkerschaft MEHR

Mittelstand der nächsten Generation Fortschritt neu gedacht mit starkem Nachwuchs

Duales und triales Studium als Ausbildung im Doppelpack bei der Firma Waldorf Maler und Trockenbauer in Hillesheim.

HILLESHEIM. Die beiden Brüder Janik und Jesko Waldorf absolvierten beide das Abitur am St. Matthias Gymnasium in Gerolstein. Eine perfekte Grundlage für die geplante berufliche Marschroute: Studium gepaart mit Praxis. In einer Handwerkerfamilie groß geworden, stand bei beiden die Leidenschaft für das Handwerk von Beginn an erster Stelle. Um den stetig steigenden Herausforderungen im Handwerk wie technische Entwicklungen, Digitalisierung, Fachkräfterekrutierung, um nur einige zu nennen, gerecht zu werden, erschien beiden ein begleitendes Studium als erfolgversprechend.

Für Janik Waldorf startete nach anderthalb Jahren Ausbildung im elterlichen Unternehmen im Oktober 2015 das duale Studium Innenausbau

(Bachelor of Engineering) an der Fachhochschule in Rosenheim. Während dessen absolvierte er mit Erfolg vor dem Prüfungsausschuss der Maler- und Lackierer-Innung Westeifel im Frühjahr 2018 die Gesellenprüfung im Maler- und Lackiererhandwerk. Mit der Note „sehr gut“ im Praxisteil und in der Theorie mit der Note „gut“ war er damit Prüfungsbester.

Auch das Studium mit integriertem Praxissemester in einem großen Innenausbauunternehmen Nähe München nahm erfolgreich seinen Lauf. Zuerst Praktikant im Bereich Projektleitung, später Werksstudent. Nach der Regelstudienzeit und einem sehenswerten Notendurchschnitt von 1,8 ging es nach dem siebten Semester zurück in die Heimat; es fehlte nur

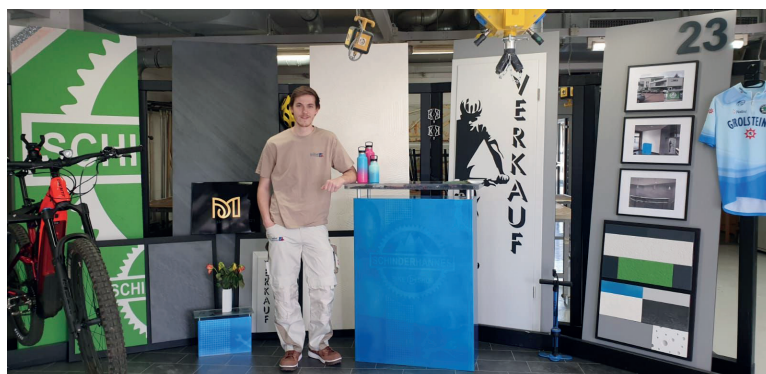
noch die Bachelorarbeit. Im heimischen Unternehmen war er dann schnell fest im Sattel als Projektleiter und Kalkulator. Aus Zeitgründen verschob sich die Bachelorarbeit ins Frühjahr 2021 und entsprechend fundiert war die Abschlussarbeit hier auf der tatsächlichen Praxis. „Schon ein großartiges Gefühl, wenn man jetzt das Ingenieurdiplom und das Zeugnis endlich in der Tasche hat. An meiner jetzigen Marschrichtung, Unternehmensnachfolge zusammen mit meinem Bruder, ändert sich dadurch nichts“, so Janik Waldorf zuversichtlich, während er schon mitten in der nächsten großen Herausforderung, dem eigenen Familienzuwachs, steckt.

Sein jüngerer Bruder Jesko entschied sich zwei Jahre später ebenfalls für ein Novum im elter-



Abschluss in Rosenheim für Janik Waldorf (zweite Reihe, dritter von links) beim Wurf der Ingenieurshüte.

Foto: Abschlusssemester HTB Holztechnik und Bauen e.V.



Jesko Waldorf mit seinem Meisterprojekt.

Foto: Waldorf GmbH

lichen Ausbildungsbetrieb. Das triale Studium Handwerksmanagement (Bachelor of Arts) vereint eine handwerkliche Ausbildung, eine Meisterfortbildung und ein betriebswirtschaftliches Bachelorstudium in einem. Der Studierende meistert dabei drei Abschlüsse in fünf Jahren. Er entwickelt sich somit zum Spezialisten im Handwerk bei gleichzeitiger Beherrschung umfangreicher betriebswirtschaftlicher Kenntnisse. Jesko koordinierte das triale Studium in Kooperation mit sechs Partnern:

- Ausbildungsbetrieb (Waldorf GmbH – Praxis)
- Berufsbildende Schule in Gerolstein (duale Ausbildung – Theorie)
- Kreishandwerkerschaft MEHR und Maler-Innung Westeifel (ÜLU – Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung)
- Handwerkskammer Trier (Gesellenprüfung)
- Handwerkskammer Koblenz (Meister in Vollzeit)
- Fachhochschule Niederrhein in Mönchengladbach (Studium)

„Wer diesen anspruchsvollen Ausbildungsweg bis zum Ende geht, hat ein solides Wissensfun-

dament an allen Fronten. Hier wird die Praxis mit der Theorie und auch dem kaufmännischen Part gebündelt“, freut sich Mittelständler Hermann Waldorf auch über die Berufswahl seines zweiten Sohnes. Den Gesellenbrief als Prüfungsbester seit August 2018 in der Tasche, absolvierte er jetzt ganz frisch die Meisterprüfung mit Bravour: Praxis und Theorie jeweils Note „gut“.

„Jetzt noch die Bachelorarbeit, dann habe ich den Abschluss in der Tasche“, so Jesko Waldorf. „Ein Studium nebenberuflich zu absolvieren, erfordert eine ganze Menge Disziplin und Wille. Vier, oft fünf Tage habe ich gearbeitet und dann abends und samstags Studium an der Fachhochschule. Nicht immer ein Spaziergang; aber im Nachhinein, auf der Zielgeraden, eine gute Entscheidung.“

„Eine fundierte Ausbildung ist heutzutage von essenzieller Bedeutung“, so Betriebsinhaber und Kreishandwerksmeister Vulkaneifel Hermann Waldorf. In Richtung Sicherung von Fach- und Führungskräftenachwuchs befinden wir uns mit

unseren Söhnen Janik und Jesko in einer hervorragenden Ausgangsposition für unser Familienunternehmen. Auch wenn der Erfolg eines Unternehmens von vielen Faktoren abhängig ist, so sind motivierte, gut ausgebildete Mitarbeiter das A und O. Zudem gilt es Trends zu erkennen, Kompetenzen zu entwickeln und Chancen zu nutzen. Neben dem fachlichen Know-how ist auch das wirtschaftliche Umfeld im Handwerk geprägt von stetigen Veränderungen, die einem ein ständiges Reagieren, besser noch Agieren, abverlangen. Die Segel sind für die Zukunft gesetzt, jetzt muss nur weiter der Wind aus der richtigen Richtung kommen.“

Janik und Jesko Waldorf stehen gemeinsam in den Startblöcken für die Betriebsnachfolge: „Wir wollen gemeinsam unser Familienhandwerksunternehmen systematisch für kommende Herausforderungen ausrichten. Prozesse optimieren und Effektivität nachhaltig steigern und zugleich die Motivation und Kompetenzen aller Mitarbeiter entwickeln. Unsere und die Zukunft unserer Mitarbeiter zum bestmöglichen Wohle aller gestalten. Das ist unsere Mission.“

Endspurt für die Suche nach Auszubildenden

Was Betriebe kurzfristig tun können, um in den nächsten Wochen noch Auszubildende für ihr Unternehmen zu gewinnen:

- Lehrstellenradar nutzen. Meldung offener Lehrstellen und Praktikumsplätze an die Handwerkskammer Trier.

Kontakt:

Petra Kollmann, Tel.: 0651-207232,
E-Mail: pkollmann@hwk-trier.de.

- Am Betriebsgelände eine Werbetafel/Banner für Praktika und Azubisuche platzieren.
- Praktika können auch außerhalb der üblichen Schulpraktika erfolgen, zum Beispiel in den Ferien. Dabei sind die Praktikanten über die Berufsgenossenschaft versichert.
- Werbung für Ausbildung des jeweiligen Handwerks mit den Werbemitteln vom Verband. Zum Beispiel Ausbildungsflyer zur Geschäftspost beilegen.

Eine Zusammenstellung der jeweiligen Fachverbände und ihrer Nachwuchsseiten auf www.mehr.das-handwerk.de in der Rubrik „Links“.

- Firmenwebsite mit Rubrik Jobs/Karriere/Ausbildung transparent gestalten.

Die junge Generation macht sich ein erstes Bild vom Betrieb meist über dessen Website – diese muss die junge Generation ansprechen. Zum Beispiel erste Kurzbewerbungsmöglichkeit per Kontaktformular ermöglichen.

- Social Media nutzen, zum Beispiel über die eigene Firmenseite auf Facebook, Instagram und Co. Entsprechende Angebote platzieren und auch die eigenen Mitarbeiter und Azubis fragen, ob sie das Suchangebot teilen. Hier können auch Videos, Postings und weitere Materialien der jeweiligen Fach- und Bundesverbände genutzt werden.
- Die Handwerk-Kampagne und deren Social-Media Plattformen nutzen:
 - **Facebook:**
<https://www.facebook.com/handwerk?ref=ts>

- **Instagram:**
<https://www.instagram.com/dashandwerk/>
- **Twitter:**
<https://twitter.com/dashandwerk>
- **Youtube:**
<https://www.youtube.com/user/DasHandwerk>

Bewerbungsmöglichkeiten ausbauen:

Die schriftliche Standardbewerbung ist bei jungen Erwachsenen nicht mehr alleine das Maß der Dinge. Wie wäre es mit einem Lebenslauf per Whatsapp – Bewerbungsschreiben als Videobotenschaft. Warum nicht?



Tipps gibt es hier:



<https://www.handwerk.de/infos fuer betriebe/november-2018/bewerbung-per-smartphone.html>